

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

## Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15— Din.  
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.  
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

## Kočenje,

Dienstag, den 10. Juli 1928.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. —  
Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind  
an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Ausnahme  
und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočenje

## Der erste Gottscheer Heidenmissionär.

Die Primizfeier ist bei uns nicht ein auf den engeren Verwandtenkreis beschränktes Familienfest, sondern im wahren Sinne ein Volksfest, zu dem die Bevölkerung von nah und fern mit Freude herbeieilt, zumal solche Tage selten sind. Es ist nicht jeden Tag Neue Messe, heißt es ja allgemein.

Eine solche Feier hat Sonntag den 8. Juli in Altlag stattgefunden und der Neupriester, der da zum erstenmal die heil. Messe aufopfert, war unser Landsmann, der Missionspriester Hochw. P. Franz Moroscher aus der Kongregation zu Milland bei Brigen. Nachdem der Primiziant in frühesten Jugend seine Eltern in Altlag verloren hatte, fand er als fünfjähriger Knabe Aufnahme in einer Waisenanstalt in Linz. Dort ermöglichte man ihm auch später das Weiterstudieren und in der Gymnasialzeit schon erwachte in ihm die Liebe für den Ordensstand und für die Missionen. Um sein Ziel zu erreichen, trat er in die Kongregation vom heil. Herzen Jesu ein, deren Tätigkeitsfeld vor allem die Missionierung der Neger Südafrikas bildet. Die „Neue Messe“ hielt er nun in seiner Geburtsparre Altlag ab, wo ihm ein festlicher Empfang bereitet und am Primiztage seitens der Bevölkerung in herzerhebender Weise Liebe und Verehrung ausgedrückt wurde.

Beim Einzuge in die dicht gefüllte Pfarrkirche, deren festliche Ausschmückung in liebenswürdiger Weise in erster Linie von Frau Paula Hönigmann als Primizmutter besorgt wurde, begrüßte den Primizianten namens der Ehrenjungfrauen Berta Hönigmann und darauf folgte nach Anrufung des heil. Geistes die Festpredigt. Diese hatte ein Ordensbruder des Primizianten Pater J. Bobovšek aus Graz übernommen. In schlichten, klaren Worten schilderte der Prediger den Lebenslauf des Primizianten und die Würde und Würde seines künftigen Lebensberufes. Die Bitte, ihn bei der Erfüllung seines Berufes unterstützen zu wollen, ist sicherlich auf fruchtbaren Boden gefallen.

Beim folgenden Hochamte assistierten dem Primizianten nebst dem Festprediger die Herren: Dechant Ferdinand Erker, geistl. Rat Josef Erker von Mösel und Josef Eppich von Mitterdorf, Pfarrer Josef Kraker von Krieg und Anton Jindarsic von Unterwarmberg sowie der heimische Pfarrverweser Herr Josef Kreiner.

Die Festtafel vereinigte für einige Stunden nebst der Geistlichkeit den ganzen Verwandten- und Bekanntenkreis und die lichte Reihe der Kranzjungfrauen. In ihrem Verlaufe ergriffen nebst dem Neupriester und dem Primizprediger auch andere Festgäste das Wort, um der Freude des Tages Ausdruck zu geben. Allen aus dem Herzen gesprochen waren die Worte, mit denen Herr Ministerialrat Anton Locker, als Verwandter des Primizianten, demselben für alle Zeit Glück und Zufriedenheit und reich gesegnete Tätigkeit wünschte und diesem Wunsche den zweiten anschloß, der Primiziant möge auch in weiter Ferne seiner Heimat Gottschee nicht vergessen.

## Konstituierung des Gemeinderates.

Nachdem geg. n die am 24. Juni l. J. erfolgten Gemeindevahlen keine Beschwerde eingelaufen ist, berief der bisherige Serent Dr. Tina Čuš für Donnerstag den 5. d. M. um 5 Uhr nachmittags die konstituierende Ausschusssitzung ein. Punkt 5 Uhr eröffnete der Serent unter Beisein der Gemeindeauschusssmitglieder der Gottscheer Wirtschaftspartei, der slowenischen Volkspartei, der Handwerkerschaft und des Herrn Oberlehrers Betriani als Vertreter der demokratischen Partei die Sitzung und begrüßte die anwesenden neugewählten Gemeindeauschusssmitglieder. Er berichtete ferner, daß das Gemeindeauschusssmitglied Herr Dr. Stephan Rajš sein Fernbleiben entschuldigt, daß das gewählte Mitglied Herr Struna sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten zurückgelegt, daß dieser Verzicht von Seite der Gemeinde genehmigend zur Kenntnis genommen und daß an seine Stelle Herr Ivan Lončar als nächster Ersatzmann einberufen worden ist. Schließlich erklärte der Herr Serent die auf die Wahl des Bürgermeisters und der Gemeinderäte einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und übergab sodann dem Herrn Ivan Lončar als dem ältesten anwesenden Ausschusssmitgliede den Vorsitz. Herr Lončar richtete vorerst einige Begrüßungsworte an die Anwesenden und bestimmte zu Wahlstimulatoren die Herren Inspektor Peterlin und Robert Ganslmayer, zu Protokollbeglaubiger aber die Herren Dr. Hans Arko und Kovacic. Die Turmuhr hatte gerade ein Viertel 6 Uhr geschlagen, als Herr Dr. Sajovic, der wahrscheinlich der Meinung war, daß auch in der neuen Gemeindevertretung die Sitzungen eine Viertelstunde später beginnen werden, als sie angesagt sind und wie dies unter seiner Aera der Fall war, in stolzer Gemessenheit mit seinen übrigen sechs Klubmitgliedern den Sitzungssaal betrat und nicht wenig erstaunte, daß in seiner Abwesenheit die Sitzung bereits ihren Anfang genommen hatte. Er verlangte natürlich in seiner gewohnten Art und Weise sofort über mehrere bereits vorgebrachten Angelegenheiten Aufklärung, die ihm trotzdem, daß der Vorsitzende hiezu nicht verpflichtet gewesen wäre, bereitwilligst gegeben wurden.

Vor der Bürgermeisterwahl gab Herr Pavličec namens der gewählten Handwerker die Erklärung ab, daß es ihr Wunsch gewesen wäre, alle Mitglieder zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufassen und daß er vorerst mit der Wahl des Herrn Johann Lončar zum Bürgermeister nicht einverstanden gewesen sei, diesem Kandidaten jedoch mit Rücksicht auf den Umstand, daß sich zwecks Arbeitsfähigkeit des neuen Gemeindeauschusses kein anderer Ausweg finden ließ, die Stimme geben werde. Bei der hierauf erfolgten Bürgermeisterwahl erhielt Herr Johann Lončar 16 Stimmen und wurde so mit überwältigender Mehrheit zum Bürgermeister gewählt. Sieben Stimmen erhielt der frühere Bürgermeister Dr. Ivan Sajovic und eine Stimme Herr Dr. Stephan Rajš. Der neugewählte Bürgermeister dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und gab die Versicherung ab, daß er sein Amt unparteiisch und zum Nutzen der Stadtgemeinde führen werde.

Vor den Wahlen der Gemeinderäte wurden als Kandidaten mehrere Namen genannt und in Vorschlag gebracht, und zwar in einer Art und Weise, daß dieser Vorschlag sämtliche Parteien hätte befriedigen sollen, da er von dem Geiste getragen wurde, alle Parteien zu gemeinschaftlicher Arbeit heranzuziehen. Herr Tischlermeister Johann Novak jedoch, der als Anwärter der radikalsten Partei als Gemeinderat in Vorschlag gebracht worden ist, lehnte diese Ehrenstelle nach vorhergegangener Einflüsterung seitens seines Souffleurs ab, wodurch eben diese Partei, die gerade durch ihre Arbeit in der verflochtenen Aera so viele Stimmen und Mandate verloren hat, wieder den Beweis erbrachte, daß sie für eine positive Arbeit nicht zu haben ist, sobald sie nicht ausschließlich das Heft in der Hand hat. Die zuerst vorgenommene Wahl der Gemeinderäte war ungültig, da ein Stimmzettel mehr abgegeben worden ist. Herr Pavličec versuchte noch einmal, auch die radikalste Partei zur positiven Arbeit aufzurufen, was ihm jedoch eine heftige Erwiderung des Herrn Dr. Sajovic eintrug, der wutentbrannt diese Einlabung als eine Frozelei bezeichnete und dessen Erregung noch mehr wuchs, als Herr Alois Krefse die Erklärung abgab, daß Herr Pavličec nur im Namen der Handwerker gesprochen habe. Der zweite Wahlgang hatte nachstehendes Ergebnis: Herr Alois Krefse erster Gemeinderat, Herr Josef Kropf zweiter Gemeinderat, Herr Josef Pavličec dritter, Herr Josef Uhan vierter, Herr Robert Ganslmayer fünfter und Herr Matthias Kom sechster Gemeinderat. Gegen diese Wahl erhob Herr Doktor Sajovic Einspruch, da zwei Schwäger nach dem Gesetze nicht im Gemeinderate sitzen dürfen. Es erfolgte sonach ein kleines Geplänkel, in dessen Mittelpunkt Herr Dr. Sajovic stand, der einem Gemeindeauschusssmitgliede mit Rücksicht darauf, daß es sich der deutschen Sprache bedient hatte, die Worte zurief, daß er ihn überhaupt nicht versteht. Wir möchten nun gerne wissen, wie Herr Dr. Sajovic mit seinen vielen deutschen Kunden in der Anwaltskanzlei verkehrt. Wir sind überzeugt, daß er sich dort, weil es sich eben um Geschäfte und nicht um Politik geht, sehr gut der deutschen Sprache bedienen kann. Der frühere Bürgermeister benahm sich in seiner Redefreiheit so, daß ihn der neugewählte Bürgermeister darauf aufmerksam machen mußte, nur dann zu reden, wenn er um das Wort gebeten hat. Es wundert uns sehr, daß es Herr Dr. Sajovic so weit kommen ließ, da er doch seinerzeit strenge darauf achtete, daß niemand bei den Sitzungen sprach, der nicht vorher von ihm das Wort erbeten hatte. Mit Rücksicht auf den Einspruch des Dr. Sajovic legte Herr Matthias Kom seine Gemeinderatsstelle nieder und wurde an seine Stelle Herr Gustav Verberber zum sechsten Gemeinderate gewählt. Unter dem Punkte Allfälliges stellte Herr Eduard Tomitsch noch den Antrag, es möge der Herr Bürgermeister dafür Sorge tragen, daß niemand bewaffnet zu den Sitzungen erscheint. Da hiemit die Tagesordnung erschöpft war, schloß der neugewählte Bürgermeister, nachdem noch früher Herr Alois Krefse dem bisherigen Serenten Herrn Bezirkshauptmann Dr. Čuš für seine uneigennützig und ge. echte Ar-

beit als Berent den Dank ausgesprochen hatte, die erste Sitzung. Sobald die Wahl des Bürgermeisters und der Gemeinderäte rechtskräftig wird, wird zur Wahl der einzelnen Sektionen geschritten werden.

## Aus Stadt und Land.

**Gottschee.** (Zur Hausierfrage.) Wie wir erfahren, schreiten die Verhandlungen über die Abänderung des Handelsvertrages mit Österreich, die zurzeit in Wien geführt werden, günstig fort, Insbesondere soll auch die von den jugoslawischen Delegierten diesmal offiziell gestellte Forderung wegen der von den Gottscheern angestrebten Erweiterung der ihnen im geltenden Handelsvertrage zugestandenen Hausherbefugnisse von der österreichischen Regierung im Prinzip akzeptiert worden sein. Damit ist alle Aussicht gegeben, daß der neue Vertrag den Gottscheern die Möglichkeit bringen wird, dem Hausherhandel in Österreich wieder in der früheren, gewohnten Weise nachzugehen.

— (Die Hauptversammlung) der Handwerker Genossenschaft in Gottschee fand am 17. v. M. im Gasthause der Frau Maria Gruber statt. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung erstattete der Obmann Herr Georg Wille den Tätigkeitsbericht. Am Schlusse des Berichtsjahres zählte die Genossenschaft 235 ordentliche Mitglieder, denn im Laufe des Jahres sind der Genossenschaft beigetreten 31 Mitglieder, das Gewerbe zurückgelegt haben 3 und gestorben sind 8 Mitglieder, und zwar Franz Brenner, Adolf Kraus, Viktor Schleimer, Georg Fabian, Franz Sigmund, Adolf Peischauer, Frau Olga Piris und Fräulein Fanny Kreuzmayer. Gehilfen und Lehrlinge wurden angemeldet 54, abgemeldet 28. Zahl der Gehilfen 80, der Lehrlinge 150. Einer Gesellenprüfung haben sich vier Gehilfen unterzogen, wovon zwei die Prüfung mit gutem Erfolge bestanden haben, während sich zwei der Prüfung noch einmal unterziehen müssen. Lehrlingsprüfungen fanden im Jahre 1927 vier statt, zu denen sich 39 Lehrlinge gemeldet haben und diese alle mit ziemlich gutem Erfolg absolvierten. Die Zahl der eingelaufenen und erledigten Schriftstücke beträgt 380. Der Bezirkshauptmannschaft wurden 16 Pfücher angezeigt, davon sind einige Anzeigen noch unerledigt. An Einnahmen hatte die Genossenschaft Din 17.790.02, an Ausgaben Din 10.666.50. Auf Grund des vorgelegten und genehmigten Voranschlages wird für das Jahr 1928 eine Umlagegebühr von 50 Din beschlossen. Gewerbetreibende und Handwerksmeister, die keine Gehilfen oder Lehrlinge beschäftigen, zahlen eine Umlage von 30 Din. Die Inkorporationsgebühr für Handwerksmeister wird mit 300 Din, für die freien Gewerbe mit 100 Din festgesetzt und zugleich beschlossen, daß diese Beträge laut Satzungen in den Unterstützungsfond fließen sollen. In den Schulausschuß für die gewerbliche Fortbildungsschule wurden die Herren Josef Pavlicek und Johann Zagar gewählt.

— (Die Frühjahrspastorkonferenz) findet am 17. Juli in Gottschee statt.

— (Bei der heurigen Firmung) wurden gefirmt in Gottschee 426, Mitterdorf 115, Ebental 38, Altlag 118, Unterwarmberg 29, Resselthal 83, Unterlag 39, Unterdeutschau 33, Mäsel 100, Banjaloka 80, Fara 98, Dölnitz 102, Rieg 81, Morobitz 36, Göttenitz 27, zusammen 1405.

— (Von der Stadtkapelle.) Sonntag den 5. August d. J. findet bei der Genossenschaftsziegelei ein großes Volksfest des Musikvereines statt.

— (Gottscheer Sportverein.) Wie schon kurz mitgeteilt wurde, veranstaltet der Gottscheer Sportverein am 29. Juli sein diesjähriges Schauturnen und Sommerfest im Garten des Herrn Peter Lackner. Außer dem Schauturnen, an dem sich alle Riegen des Vereines beteiligen, werden die allgemeinen Freilübungen, von mehr als 80 Ausübenden ausgeführt, gewiß ein herrliches Bild bieten. Für die Unterhaltung sind die verschiedensten Belustigungen vorgesehen. — Eintritt für Erwachsene 5 Din und für Kinder 2 Din.

— (Vereinsausflug.) Wie bereits angekündigt wurde, veranstalteten der Gesangs- und der Sportverein am 1. Juli d. J. einen Vereinsausflug nach Zwischlern und Schalkendorf. Von schönem Wetter begünstigt, nahm dieser Ausflug einen schönen und sehr gemütlichen Verlauf. In

## Achtung, Landsleute aus Stadt und Land!

Sonntag den 29. Juli 1928 im Gastgarten des Herrn Peter Lackner

## Schauturnen und Sommerfest

des Gottscheer Sportvereines.

Volksbelustigungen!

Schönheitskonkurrenz!

Kinderspiele!

Amerikanischer Flughafen!

Zwischlern trugen sowohl der Männer- als auch der gemischte Chor mehrere Lieder vor, die infolge ihrer guten Darbietungen allgemeinen Beifall fanden. Großes Interesse erweckte die Stammriege des Sportvereines durch ihre raktischen Reilübungen, ebenso aber auch die Mädchenriege mit ihren musterhaft ausgeführten Freilübungen. In Schalkendorf angelangt, versammelten sich die Sänger vorerst im Jonkes Gasthause, wo sie zwei Lieder zu Gehör brachten, und zogen dann in den Gasthausgarten des Herrn Raim. Ester, der bereits vor Ankunft der Zwischlerer Ausflügler beinahe voll besetzt war. Auch hier entzückten die dargebrachten Männer- und gemischten Chöre die zahlreiche Zuhörerschaft, die es an dem erforderlichen Beifalle nicht ermangeln ließ. Hochbefriedigt traten alle den Heimweg an.

— (Deutsches Sängerbundesfest.) In der Zeit vom 19. bis 23. Juli l. J. findet in Wien zu Ehren des größten deutschen Liederkünstlers Schubert das Zehnte deutsche Sängerbundesfest statt, an dem sich die deutschen Sänger aus der ganzen Welt in einer bisher gemeldeten Anzahl von 150.000 Mann beteiligen werden. An diesem Feste wird sich auch der Gottscheer Gesangsverein in einer Stärke von 20 Sängern offiziell beteiligen. Damit nun allen während der Festtage in Wien weilenden Gottscheern die Gelegenheit geboten wird, sich zusammenzufinden, veranstaltet der Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien Samstag den 21. Juli l. J. im Rahmen der Ditakringer Liedertafel einen Gottscheer Abend, zu dem heute schon alle Landsleute herzlich eingeladen sind. Der Gottscheer Abend findet um halb 9 Uhr abends in Gschwandtners Gasthof, Wien XVII. Hernals Hauptstraße Nr. 41, statt. Nähere Auskünfte erteilen die Herren Oberveterinär Dr. Adolf Wenzel, Wien III. Schimmelgasse 21 Tel. 98 4 55, Hans Kresse, Wien VI. Tel. 27 1-15 oder Pavillon Nr. 31 bei der Sängerkapelle unter Leitung des Herrn Hans Kresse Wiener Feinkost "Wifeg". Wie wir vernehmen, werden sich die Gottscheer Sänger an dem Festzuge in Gottscheer Tracht beteiligen.

— (Eine Demonstrationsinschrift.) Auf dem Hause Burggasse Nr. 20 in Wien ließ der Eigentümer folgende Inschrift anbringen: „Dieses Haus trägt jährlich dem Hausbesitzer an Grundmieteins 120 Schilling, dem Hausbesorger an Reinigungsgeld 534 S, der Gemeinde an Wohnbausteuer, Straßenbeleuchtung, Kanal- und Wassergebühren 1630 S, sieben Mietparteien von ihren acht Untermietern 7590 S.“

**Malgern.** (Feuerwehrrfest.) Sonntag den 22. Juli findet hier das erste Gartenfest des neugegründeten Feuerwehrrvereines statt. Zum Feste, das im Garten des Obmannes, des Herrn Richard Perz, abgehalten wird, werden alle höflichst eingeladen. Für Getränke und gute Speisen ist gesorgt. Der Wehrausschuß.

**Seele.** (Von der Feuerwehr.) Sonntag den 15. Juli 1928 findet hier die gründende Versammlung der freien Feuerwehr statt. Verbunden mit der Gründung ist auch die Depot- und Spritzenweihe. Festordnung: Um 9 Uhr gründende Versammlung. Um 10 Uhr Festgottesdienst mit Spritzen- und Depotweihe und anschließender Defilierung. Um 2 Uhr nachmittags großes Volksfest. Eintritt zum Volksfeste für die Person 5 Din, Feuerwehr in Uniform 2 Din. Ueberschüsse werden in der „G. Ztg.“ ausgewiesen. Alle Feuerwehren und Feuerwehrfreunde sind hierzu herzlichst eingeladen.

**Mitterdorf.** (Brückenherstellung.) Die stark befahrene Windischdorfer Brücke war seit mehr als Jahresfrist in recht verfallenen Zustande. Jetzt hat man dem ein Ende gemacht und die Brücke gründlich repariert. Die Arbeit hat Maurermeister Tante durchgeführt.

**Mäsel.** (Glockenweihe.) In der Kapelle zum heil. Blut wurde im Jahre 1917 die größere Glocke im Gewichte von 384 Kilo für Kriegszwecke abgenommen, die kleinere mit 185 Kilo aber belassen. Nun wurde die Lücke wieder ausgefüllt und der kleineren Glocke eine neue bronzenne Gefährtin gegeben. Sonntag den 1. Juli wurde die neue Glocke zu Ehren des heil. Blutes

## FELLE.

Weisse Felle verlieren an Wert als Zimmerschmuck, sobald sie schmutzig geworden sind.

Mit Radion können sie zu jeder Zeit ohne grosse Mühe gereinigt werden.

Dazu stellen Sie sich eine kalte Radionlösung her und bürsten Sie mit dieser Lösung das Fell strichweise ab.

Sodann müssen Sie gut nachspülen, damit das Wasser den von Radion gelockerten Schmutz auch restlos fortnehmen kann.

Wenn Sie dann das Fell bei mässiger Wärme trocknen lassen und es hierauf gut durchbürsten, wird es schneeweiss und wie neu aussehen.





5 Stunden

Arbeitersparnis

gegenüber anderen Methoden ermöglicht die Schichtwäsche. Sie ist einfach: Abends in

Frauenlob

einweichen und am nächsten Morgen einmal die Wäsche kochen mit

SCHICHT TERPENTINSEIFE

Jesu geweiht. Sie stammt aus der Glockengießerei A. G. vormalig Albert Samassa in Laibach, wiegt 26,5 Kilo und hat als Ton das hohe H, persönlich vom Direktor der Glockengießerei abgestimmt an der alten belassenen Glocke G; sie trägt die Bildnisse: „Christus am Kreuze mit Maria und Johannes und den heil. Josef, den Nährvater Jesu und die Inschrift: In honorem ss. Sanguinis Jesu 1928 (das heißt: zu Ehren des heiligsten Blutes Jesu). Josef C. ter, Pfarrer. Spender: Johann Lobe, Möbel Nr. 34.“ Die Gesamtkosten betragen 14.400 Din. Herr Joh. Lobe hat die Glocke ganz aus eigenem Gelde gezahlt und war deshalb auch Taufpate bei der Glockenweihe. Dem edlen und großherzigen Wohltäter spricht hiemit den schönsten und besten Dank aus das Pfarramt Möbel.

— (Der Peterstag) hat auch heuer wieder eine Unmenge Volkes in Möbel versammelt. Die Gasthäuser konnten die Masse kaum fassen. Das Wetter war herrlich. Die Gottscheer Musikkapelle und andere Musiken erhielten die fröhliche Stimmung bis in den späten Abend. Zwei Autos verkehrten den ganzen Tag von Gottschee nach Möbel.

**Lienfeld.** (Gemeinsame Feuerwehrlübung.) Um den dem Verbands der Gottscheer Feuerwehren angehörigen Feuerwehren Gelegenheit zur technischen Ausbildung und planmäßigen Zusammenarbeit bei Bränden zu ermöglichen, bestimmt der Verbandsauschuß gemeinsame Übungen mehrerer Feuerwehren. Eine solche fand nun Sonntag den 8. Juli 1928 in Lienfeld statt, an der sich sieben Feuerwehren (Gottschee, Grasfeld, Schwarzenbach, Hasenfeld, Stalzern, Möbel und Lienfeld) mit zusammen 134 Mann beteiligten. Nach Ausgabe der Dispositionen durch den Verbandsobmann Dr. Hans Arto begann pünktlich um 2 Uhr die Übung und es war eine wahre Freude, zu sehen, wie exakt und technisch richtig der Aufmarsch der Wehren unter dem Kommando des Verbandsobmann-Stellvertreters Josef Hönigmann vor sich ging. Die Annahme, daß die Feuerwehren, in die Wirklichkeit versetzt, erst nach und nach auf dem Brandplatz erscheinen können, war sehr gut gewählt und stellte auch an den Brand- bzw. Übungsleiter die Aufgabe, nacheinander eintreffende Feuerwehren gut und richtig zu postieren. Nach der Übung versammelten sich

die Kommandanten und ihre Stellvertreter zur Besprechung der Übung, bei welcher Gelegenheit Herr Verbandsobmann Dr. Arto kleinere Mängel und Unrichtigkeiten zur Sprache brachte und den einzelnen Kommandanten ans Herz legte, diese Übelstände abzustellen. Nach dem Vorbeimarsch vor den Vertretern des Verbandsauschusses fand die sehr gut gelungene Übung ihren Abschluß.

**Landwirtschaftliches.**

**Unsere Stiere.**

(Schluß.)

Gemeinde Neffetal. Besitzer: Julius Rufold, Reichenau Nr. 40. Ein im Körperbau und Farbe typischer Montavoner, der höher bewertet werden würde, wenn er mehr Bewegung gemacht hätte.

Gemeinde Lienfeld. Besitzer: Josef Rnaus, Lienfeld Nr. 44. Junger, korrekt gebauter und gefärbter Montavoner aus der Zucht des Auerpergerschen Gutes Türjal.

Gemeinde Malgern. Besitzer: Josef Blut, Malgern Nr. 2. Rassebrauner, edelgeformter Montavoner. Auch er sollte eingespannt oder zum Zug verwendet werden oder sonst mehr Bewegung machen, dann würde er sich besser präsentieren. Besitzer: Josef Turl, Grintowitz, Montavoner, Zuchprodukt des Besitzers. Angenehme Farbe, Kopf etwas zu schwer, Krupp zu kurz.

Gemeinde Möbel. Besitzer: Franz Thaler, Obermöbel. Murtaler mit gutem Exterieur. Auch dieser Stier steht nur im Stall und macht keine Bewegung.

Gemeinde Hinterberg. Besitzerin: Maria Džanič, Stalzern Nr. 31. Rassebrauner Montavoner, dessen Gesamteindruck ein recht guter ist. Würde seine Besitzerin für mehr Bewegung sorgen, so hätte er sich besser präsentiert.

Gemeinde Dölnitz. Besitzer: Anton Osbolt, Besgovica Nr. 3. Kräftiger Murtaler, ohne besondere Fehler und Vorzüge.

Gemeinde Mitterdorf. Besitzer: Johann Kreiner, Windischdorf Nr. 18. Noch unfertiger, 1 1/2-jähriger, dunkler Montavoner von gutem Körperbau.

Gemeinde Alltag. Besitzer: Franz Rönig, Alltag Nr. 54. Noch nicht vollkommen ausgewachsener, dunkler Montavoner, dessen Rücken

etwas gerader sein könnte und welcher hinten etwas spitz ist.

Gemeinde Seele. Besitzer: Josef Stiene, Schalkendorf. Mußte von der Kommission, da er wegen seiner Wildheit nicht vorgeführt werden konnte, bei seinem Stalle beurteilt werden. Er ist ein schwerer Montavoner von ebenmäßigem Körperbau und gutem Stand.

Gemeinde Suchen. Zwei Montavoner, der eine im Besitze des Robert Vesel aus Suchen, der andere des Georg Lipovc aus Neuwinkel. Von beiden Stieren ist nichts Besonderes zu berichten, sie entsprechen den Rassekennzeichen, jedoch vermisse ich in ihren Formen das Edle, das Raffige.

Aus diesem Berichte geht hervor, daß die rasselosen Stiere aus unserem Bezirke vollkommen verschwunden sind, daß die Montavoner Rasse die Oberhand gewonnen hat und der Moment nicht mehr ferne ist, wo wir werden sagen können, daß der Montavoner Stier bei uns allgemein geworden ist. Dieser Bericht zeigt uns aber auch, daß das vorhandene Stiermaterial in Form und Farbe immer ausgeglichener wird und die den einzelnen Stieren anhaftenden Fehler so minimale sind, daß man sagen kann, daß das, was wir im Lande haben, „gut“ ist.

Die Körperfehler, welche den einzelnen Stieren anhaften, sind meistens nicht solche, welche ererbt wurden, sondern solche, welche der Stierhalter dem Stiere selbst beigebracht hat und könnten diese leicht vermieden werden, wenn erstens den Stieren Gelegenheit zu ausgiebiger Bewegung gegeben würde und zweitens jungen, in der Entwicklung begriffenen Tieren das Futter nicht in einem hohen Barren oder gar in einer hoch angebrachten Heuleiter verabreicht werden würde.

Durch zu wenig Bewegung leidet das ganze Exterieur der Stiere und besonders ihr Gangwerk. Der ganze Körper wird schwammig, die Muskulatur verliert die schön gemeißelten Formen und die Klaue ist, selbst wenn sie richtig beschnitten wurde, nie so wie sie sein soll. Stiere sollen sich bewegen, Stiere sollen arbeiten. Mäßige Arbeit, kleine Wirtschaftsfuhren, werden ihnen nur nützen, aber nie schaden, auch werden sie vertrauter mit den Menschen und anderen Tieren und ihre Wildheit entwickelt sich nicht so, als wenn sie einsam

**Die neue Spar- und Darlehenskasse, gegenüber dem Stadtamte**

Einlagenstand am 31. Mai 1928 12,651.175-16 Din

Geldverkehr 76,000.000- Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen. Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute. Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%.

Kassastunden von halb 9 bis 12 Uhr an allen Werktagen

# Ich habe Persil gewählt



und kann es allen  
Frauen bestens  
empfehlen!

Es sind nur 3  
Dinge zu beachten:

1. Persil kalt auflösen.
2. Die Wäsche in die kalte Lösung zu-  
stellen und langsam  
zum Kochen bringen.  
1/2 Stunde Kochen  
genügt.

3. Nachher gründlich  
schwemmen, zuerst  
warm, dann kalt.

Ohne viel Mühe eine  
blütenweisse, frisch-  
duftende Wäsche!

## Frauen, wascht mit Persil!

im Stalle stehen. Durch mäßige Bewegung leidet die Sprungfähigkeit absolut nicht, im Gegenteil, sie wird nur gehoben.

Was die hoch angebrachte Hulleiter und den hohen Futterbarren anbelangt, so erzeugen wir durch sie bei jüngeren, im Wachstum begriffenen Tieren den Senkrücken. Von Natur aus ist das Kind bestimmt, seine Nahrung am Boden, nicht aber auf Bäumen und Sträuchern zu suchen, und sollten wir deshalb dem Vieh auch im Stalle alles so einrichten, wie es natürlich ist, es nicht aber zu widernatürlichen Bewegungen zwingen, welche schließlich den Körperbau und speziell die Rückenpartie mißgestalten. W. F.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev  
Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje.  
Buchdruckerei Josef Pavličič in Kočevje.

### Vorzüglihe Jagdhündin

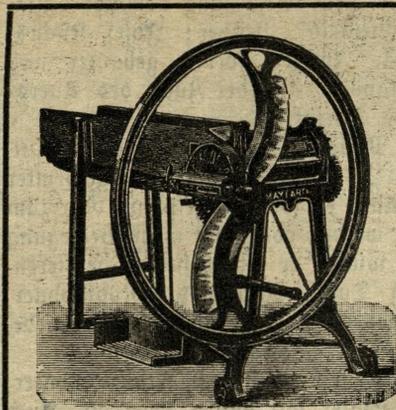
drei Jahre alt, ist zu verkaufen. Anzufragen bei der Verwaltung.

### Ein Lehrjunge

aus guter Familie wird aufgenommen beim Konditor Rudolf Svetlin in Kočevje.

### Ein Grabstein

aus Nabresina-Marmor ist zu verkaufen. Anzufragen bei der Firma Boy in Kočevje.



Dreschmaschinen • Putzmühlen  
• • Häckselmaschinen • •  
Fabrikat Mayfarth  
Waffenfahrräder • Pfaff-Näh-  
maschinen



alles in größter Auswahl am Lager erhalten Sie zu Fabrikpreisen  
auch auf Raten bei

## Franz Tschinkel in Kočevje.

## TEKSTILBAZAR, Ljubljana, Krekov trg 10.

Wenn Sie Manufakturwaren brauchen, so besuchen Sie  
unser grosses Lager. -- Billige und solide Bedienung.

Wenn Sie uns in Ljubljana persönlich nicht besuchen können, so verlangen Sie Muster  
und Preise. 6-3

## Ein schöner Weingarten

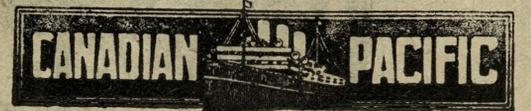
in der Maietler Gegend zufolge Abwesenheit des Be-  
sitzers preiswert zu verkaufen. Genauere Auskunft erteilt

Frank Kobetitsch

9-3

1165 Cypress Ave Brooklyn N. Y., Amerika.

Mit



nach

## Canada

Deutsche: Landarbeiter,  
Familien, Dienstmädchen.

Sommer 1928. Juni bis August.

Schnellste und bequemste Fahrt. Beste Kost und  
Bedienung den ganzen Weg.

Fahrtarten und unentgeltliche Informationen  
beim Vertreter:

**J. G. Zidar (VIII.)**

Ljubljana, Dunajska cesta 31. — Briefe Predal I.

## Bement-Dachziegel

mit Garantie zu den billigsten Preisen zu haben bei  
Franz Braune, Kočevska reka.

Jene Damen und Herren, die sich für den

## Tennisport

interessieren, wollen ihre Anmeldungen gefl. hiefür vom  
12. bis 14. Juli von 2 bis 4 Uhr nachm. bei Walter  
Engel in Kočevje Nr. 21 einbringen. Eventuell werden  
auch nähere Informationen erteilt.

# Zadružna Gospodarska banka d. d., Ljubljana

Filiale KOČEVJE, (in den Räumen der Merkantilbank)

Zentrale: Ljubljana.  
Aktienkapital und Reserven: über 16.000.000 Din  
Einlagen: über 300.000.000 Din.  
Verkehr: über 11.000.000.000 Din.

Filialen: Celje, Djalovo, Kočevje, Kranj Maribor,  
Novi Sad, Sombor, Split, Sibenik.  
Expofitur: Bled.

An- und Verkauf von Valuten und Devisen  
zu Tageskursen.

Einlagen in laufender Rechnung und auf Sparbüchel  
gegen günstige Verzinsung.

Wechsel-Eskompte. Lombardierung von  
Wertpapieren.

Aberweisungen ins In- und Ausland raschest und billigst.

Schnellste Durchführung aller banktechnischen Operationen.